

göttlicher Vorsorge rühret; und je genauer mit der Dauer desselben das Wachsthum meines Glücks verbunden ist: destomehr wünsche ich, daß der Höchste, dessen starker Arm Eure hochreichsgräfliche Excellenz in den jüngern Jahren auf mancherley Wegen glücklich geführet hat, auch im Alter Denenselben zur Stütze dienen, und seine Kraft ferner beweisen möge. Doch ich setze meine eigenen Vortheile bey Seite, um nicht eigennützig zu seyn, und vereinige vielmehr meine Wünsche mit allen andern, welche heute für Dero beständiges Wohlfeyn abgeschicket werden. Erhöret der Himmel dieselben, wie wir es gewiß hoffen; so werden Eure hochreichsgräfliche Excellenz, zum Vergnügen Dero hohen Hauses, und zum Schutze der Musen, noch viele Jahre bey vollkommenem Wohlfeyn zurücklegen. Ich aber werde es für mein größtes Glück achten, wenn ich ferner Dero Gnade, als des einzigen Gegenstandes meiner Zufriedenheit, gewürdiget werde.

Hanns Gotthelf von Globig.

Laeta dies haec est, Comes Illustrissime, quae Te
 Praefert innumeris, quae Tua mira refert.
 Tota Tuas tacitis miratur Lipsia laudes
 Plausibus, attento gaudia corde fouet.
 Attollit plausus Academia, gaudia prodit,
 Signaque laetitiae dat studiosa cohors.

Deni.

Uebersetzung.

Hochgebohrner Reichsgraf,

Gnädiger Graf und Herr,

Eure Excellenz geruhen, daß an dem heutigen freudenvollen Tage, so Deroselben erlauchte Verdienste und Vorzüge vor so vielen tausenden in der Welt bemerkt, meiner Schuldigkeit eingedenk lebe. Ganz Leipzig bewundert Eurer Excellenz lobeserhebungen, und empfindet die lebhaftesten und süßesten Regungen darüber. Die hohe Schule bezeigt ihr innigstes Vergnügen, und die dorer freyen Künste daselbst Bestlossene sind für Freuden fast außer sich.

Ja